



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

**Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im kirchlichen
Büchereiwesen!**

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.211

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-40554](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-40554)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Innsbruck,

Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im kirchlichen
Büchereiwesen!

Diesen weihnachtlichen Gruß schicke ich in einen "stillen" Bereich des Lebens der Heimatkirche, der mich fast an einen Blumenstock erinnert, der wie eine "fleißige Liesl" das ganze Jahr über blüht, so daß man ihn als Selbstverständlichkeit leicht übersieht.

Die Büchereien in der Diözese Innsbruck blühen auch, mit einer bewunderungswürdigen Beständigkeit. Ich habe mir die österreichischen Statistiken angeschaut, und mit einer großen Freude festgestellt, daß die Diözese hier einen konkurrenzlosen Schwerpunkt hat.

Und das Blühen dieses "Apostolates" hängt an den 500 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die nicht nur Bücher einstellen und ausleihen, in Ordnung halten und oft auch um die Geldmittel bemüht sind, sondern die überdies gerade über die kostbare Brücke des Buches zu Menschen kommen, mit ihnen reden oder zuhören und damit viel mehr machen als die technische Abwicklung eines "Verleihs".

Ich glaube, daß ich im Zuge der Visitationen viele Pfarrbüchereien besucht habe. Trotzdem hat mich jetzt einmal das Gewissen gepackt: Ich fühle mich zu einem Vergeltsgott verpflichtet. Ich weiß, das ist nicht viel, aber vielleicht bringt es doch in diese ansprechenden Räume mit den buntgefüllten Stellagen ein wenig das Gefühl, anerkannt und bedankt zu sein.

Zur Zeit des Neuen Testaments waren Bücher natürlich eine seltene Kostbarkeit. Aber sie haben anscheinend trotzdem schon eine Rolle gespielt, die wertvollen und die wertlosen Bücher. Die wertlosen Bücher des Aberglaubens begegnen uns in der Apostelgeschichte (Apg. 19,19) mit der Verbrennung der Zauberbücher in Ephesus. Die wertvollen erwähnt der heilige Paulus in einer kleinen Bemerkung an Thimotheus: "Wenn du kommst, bring den Mantel mit, und auch die Bücher, vor allem die Pergamente.." (2 Tim 4, 13).

Der heilige Paulus hat also auch schon einmal auf die Bücher vergessen. Ich habe vielleicht ungebührlich lang auf die treuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Büchereien vergessen. Darum möchte ich das mit diesem kleinen Gruß nachholen, und gleichzeitig eine gesegnete Weihnacht wünschen!

Reinhold Stecher
Bischof von Innsbruck